

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

← Abonnementsbedingungen. →

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le Grand Café.

Altes Lied und neue Weise.



Da einst ein Riese Goliath,
Ein gar gefährlich Mann,
Er hatte Tressen auf dem Hut
Und einen Klunker dran.
Sein Wanst war siebzig Kilo schwer,
Dabei war er ein Millionär.

Und seinen Schnurrbart sah man nur
Mit Schrecken und mit Graus,
Und dabei sah er von Natur
Gar wild und grimmig aus.
Und boren kommt' er durch ein Brett
Mit seinen Fäusten domersnett.

Er hatte Knochen wie ein Gaul
Und eine freche Stirn,
Und ein entsetzlich großes Maul,
Dazu ein kleines Hirn,

† Und meinte, daß die Polizei
Des Erdballs seine Sache sei.
Er meint in seinem Frevelmuth
Und grinst vor Gier dabei,
Wie man ein Beefsteak fressen thut,
Die Welt sein Frühstück sei,
Drum ward er auch John Bull genannt,
Als mit den Doggen nah verwandt.

So kam er alle Tage her
Und sprach den Boeren Hohn:
„Was weiß das Bürlein doch von Wehr,
„Von Flinte und Kanon“?
„Er komme her der Lumpenhund,
„Ich schlag' ihn nieder auf den Grund!“

Da kam in seinem Schäferrock
† Das Bürlein zart und fein,

† Es hatte nichts als einen Stock,
Die Schleuder und den Stein,
Und sonst, was noch zum Krieg gehört,
Womit man sich der Feinde wehrt.

Und damit stürzt er sich auf ihn
Und traf die Stirne gar;
Da fiel der große Riese hin,
So lang und dick er war,
Das Bürlein stand in guter Ruh
Und sprach zum Bull: caput bist du!

Tran nicht auf einen Doktorhut
Und wär' er aus Dublin,
Nicht auf Finanzgesindelmuth
Und nicht auf Chamberlin.
Und von den Boeren lerne wohl,
† Wie man auch Kleine achten soll.